

Textinhalt bei SWR-Nachtcafe am 14.April.2011

(bzw. das was ich gesagt hätte, wenn ich die Zeit und den Raum dafür gehabt hätte) zum Thema:

„Für alles eine Pille“

Zitate:

von Hippokrates: Wer auch immer der Vater der Krankheit sein mag, die Mutter ist immer die Ernährung.

„Die Medizin kümmert sich um Ihre Krankheiten-davon lebt sie
Um Ihre Gesundheit müssen Sie sich selber kümmern- von dieser leben Sie“ (Verfasser unbekannt)

Jean Hunziger?: „Wenn wir Gesundheit wollen müssen wir ihr zunächst ge-Horchen“

von Dr.Schnitzer: „Es wäre die grösste Wirtschaftskatastrophe, die Europa treffen könnte, wenn plötzlich die allgemeine Gesundheit ausbräche“

Hippokrates: „ Lasst Eure Nahrung Eure Heilmittel sein und Eure Heilmittel Eure Nahrung!“

aus dem alten China: „Jede Krankheit hat Ihre Wurzel im Darm- Der Tod sitzt im Darm“

Zunächst: Ich bin nicht gegen Medikamente, sondern FÜR eine Denk-Lebens-und Ernährungsweise, die sie überflüssig machen und dass das möglich ist, kann ich sowohl aus eigener Erfahrung (u.a. Depressionen, ADS, Candida, Übergewicht, chron. Mandelentzündungen, Blasensenkung nach etc.) wie auch aus der Beobachtung im persönlichen Bekanntenkreis (sogar bei Krebs)sagen.

Wie ich auch in der Talkshow angedeutet habe besteht das Problem jedoch darin, dass ein grosser Teil der Menschen durch die krankmachenden Konsumangebote in den verschiedensten Bereichen, sowohl in der Ernährung, als auch in anderen Lebensbereichen, bereits so weit geschwächt und krank sind und dadurch auch in Ihrer Wahrnehmungs-, Unterscheidungs-und Entscheidungsfähigkeit gestört sind, dass sie diese Möglichkeit und Fähigkeit zu dieser Art von Selbststeuerung verloren oder erst gar nicht entwickelt haben.

Da setzt mein Ansatz an, dass wir mehr Menschen brauchen, als m.E. nach derzeit zur Verfügung stehen, die selbst bereits in dieser Weise „therapiert“ und wirklich tatsächlich geheilt sind und die dann Andere auf dem Weg zu ihrer Genesung kompetent begleiten können.

Leider ist das Gegenteil der Fall, dass es viel zu Viele gibt, die Anderen arglos, nichtwissend die krankmachenden Konsumangebote machen und nicht über das Ausmass des krankmachenden Potentials ihrer Angebote reflektiert sind und das halte ich für die fatalste Entwicklung.

Medikamente und Pillen jeglicher Art verzerren meines Erachtens nach nicht nur die wahre Ursache der Erkrankungen sondern schaffen im Gegenteil nur noch neue Probleme, deren wirkliche Ursache wir dann immer weiter aus den Augen verlieren und da uns alle wiederum daraus entwickelten Beschwerden in eine Art Bann bringen haben wir dann weder die Kraft zu entfliehen, geschweige denn überhaupt die dafür noch nötige geistige Einsichts-und daraus resultierende Handlungsfähigkeit. Ein wichtiger Grund dafür, dass wir kein diesbezügliches Gefahrenbewusstsein haben, liegt darin , dass der voranschreitende Degenerationsprozess so langsam und subtil vor sich geht, dass wir ihn nicht bemerken und wir dadurch so sehr ein Teil der Krankheit sind, dass wir sie nicht wahrnehmen können, also enorm mit „blinden Flecken“ behaftet sind, bzw. „blinde Flecken“ sind, dass wir nicht aussteigen können und auch nicht sehen können, dass wir aus dem Teufelskreis des beeinflussbaren Verfalls aussteigen könnten.

Ursache für Krankheiten und Missbefindlichkeiten jeglicher psychischer, geistiger und körperlicher

Art sehe ich in der gesamtheitlichen Entfremdung auf allen Ebenen unserer Lebensweise und innerhalb derer auch im Besonderen in der Ernährungsweise, die immer denaturierter und manipulierter geworden ist. Natürlich sind Traumatisierungen verschiedenster Art eine weitere Quelle von Erkrankungen die, wenn wir diese nicht erlösen können, indem wir sie uns zuvor bewusst machen konnten, ein Leben lang unbewusst negativ ausrichten und steuern können. Aber auch dafür gibt es sehr gute Möglichkeiten in der modernen Traumatherapie, mit Hilfe derer wir unser Leben umpolen können und in eine gesündere Denk-, Lebens-, Ernährungs- und gesamtheitliche Handlungsweise finden können.

Sicherlich sind vielen Menschen schon die Altlasten unserer Vorfahren mit auf den Weg gegeben worden und wir haben dadurch häufig mehr als nur die Disposition zu bestimmten Krankheiten, aber dennoch können wir an dem bis zu einem erheblichen Grad etwas wiedergutmachen und dadurch unsere Gesundheit und damit auch Lebensqualität tatsächlich deutlich und nachhaltig verbessern.

Das Problem ist nur, dass wir in unserem kollektiven Kranksein gemeinschaftlich viele, viele Subprobleme erzeugt haben, an deren scheinbaren Lösungen viele Menschen beschäftigt sind und werden, das Problem dabei ist jedoch, dass dabei oft neue Subprobleme erschaffen werden, in deren Erlösung dann wieder weiterer Handlungsbedarf zu bestehen scheint und so werden wir von einem Strudel von Geschäftigkeit gefangen gehalten, der uns daran hindert das zugrunde liegende „Urproblem“ zu erkennen und dann auch Dieses und nur Dieses mit vereinter Kraft anzugehen. Nun werden sie mich fragen, was ist denn ihrer Meinung nach das Urproblem!? Ich bin zwar keine Christin, aber ich wunderte mich irgendwann bei meinen Studien über die für den Menschen geeignetste Nahrung darüber, warum in der Bibel der Sündenfall damit symbolisiert wurde, dass der Mensch anfing etwas zu essen, das Gott nicht für uns vorgesehen hatte. Nun gehe ich ganz einfach davon aus, dass je näher wir dieser Ernährung, für die wir evtl. vorgesehen sein sollten kommen und diese uns wieder einverleiben, dass sich dann auch unsere Gedanken, Gefühle, Empfindungen und die daraus resultierenden Bedürfnisse, Entscheidungen, Handlungen und Konsumbedürfnisse von alleine wieder harmonisieren und sich dadurch schon Vieles wieder ordnet und genesen kann.

Allerdings stelle ich nicht in Frage, dass wir als Kollektiv schon so weit, vielleicht zu weit entfernt sind von einer harmonischen Ordnungsfähigkeit- und kraft, sodass sicherlich noch andere, auch mentale Methoden zu Hilfe kommen müssen um das Ruder für die Einzelnen und auch für das kollektive Ganze, womit ich dann nicht nur uns Menschen im Blick habe, sondern die gesamte Schöpfung, herumzureissen.

Wir haben häufig von unseren Vorfahren nicht nur eine Menge Altlasten und schlechte, unreflektierte Angewohnheiten vorgelebt bekommen, die uns schon zu Zeiten unserer Kindheit geschwächt und geschädigt haben und da wundert es nicht, dass wir als Erwachsene unfähig sind uns überhaupt sinnvoll zu reflektieren, denn wir sind so in unser Gewordensein verstrickt und in den langsamen, subtilen Morast, in den wir einerseits hineingewachsen sind und andererseits ab einem bestimmten Zeitpunkt mehr automatisch, als bewusst entschieden, versackt, dass es für sehr viele Menschen sehr schwer, bis geradezu unmöglich ist sich daraus selbst zu befreien. Es bedarf dazu der Menschen, von denen ich vermute, dass sie in der starken Unterzahl sein dürften, (das wiederum vermeine ich am allgemeinen Zustand der Welt ablesen zu können) die noch das Glück einer relativen Unbeschädigtheit und der daraus verfügbaren Energie besitzen um für die anderen, die weniger gut dastehen, eine neue Lebensgrundlage zu schaffen, in der auch die anderen genesen können (bezogen auf das was konsumierbar ist, Angebote zu machen, die wirkliche Genesung bei Krankheit bringen und eben sämtliche Lebensbereiche in denen wir Menschen uns selbst und der gesamten Umwelt Schaden anrichten oder Bewahrung erschaffen).

Zurück zu der Kernfrage der Fernsehsendung: Für alles eine Pille: Ich glaube, Pillen und Medikamente schwächen nur noch zusätzlich zur eigentlichen Erkrankung und sie täuschen, wenn überhaupt Genesung vor, sodass sehr viele sich überhaupt nicht auf den Weg der Erforschung der wirklichen Ursachen machen, denn der Mensch ist bequem und hat in dem Augenblick, wo ein Schmerz vorbei ist vergessen, dass es ihn gab und fährt so meistens ungeachtet der Vorkommnisse

in seinen lebensschädigenden Verhaltens- und Ernährungsweisen fort, beachtet nicht die Anzeichen, die möglicherweise im Verlauf des Lebens immer stärker wurden und die vielen kleineren Warnungen unseres psychophysischen Systems in Form von kleineren Missbefindlichkeiten oder lästigen Erkältungssymptomen, die uns vielleicht eigentlich nur immer wieder darauf aufmerksam machen sollten, dass wir etwas in unserer Denk-, Lebens-, Handlungs- und Ernährungshandhabung nicht „artgerecht“ gemacht haben.

Was ich jemandem, der von Medikamenten derzeitig abhängig ist sagen möchte ist, dass durch eine Umkehr im Denk-, Lebens- bzw. Ernährungswandel, möglicherweise die Medikamentierung allmählich ausgeschlichen werden kann, allerdings sicherlich mit einigen grundlegenden Begleitmassnahmen der ausleitenden Entgiftung (in Form von Kräuterdarmreinigungskuren, ganz gleich welcher Art auch immer die Erkrankung sein mag) und psychologischen Unterstützung.

Was ich als allgemeines Problem ansehe, ist, dass der Bevölkerungsanteil, der andere therapiert oft zu einem erheblichen Grade selbst so geschädigt ist und von daher nicht den nötigen Durchblick hat um die zu behebende Grundursache überhaupt in den Augenschein zu nehmen, was dann wiederum zu endlosen Weiterführungen in Subprobleme führt, die allesamt auf diesem Weg nie wirklich gelöst werden können.

Mögliche Fragen.

1) Aber was ist mit denjenigen, die schon krank oder geschädigt zur Welt kommen.

Auch denen würde ich den Hinweis geben, zunächst einmal wirklich längerfristig und konsequent eine Verbesserung der Denk-, Lebens- und einschliesslich vor allem der Ernährungsgewohnheiten zu verfolgen und die gesamte Lebensenergie und das vorhandene Geld dahineinfließen zu lassen, als mit Hilfe von Pillen (die meines Erachtens nach nur) wenn überhaupt in eine trügerische Gesundheitsillusion zu schlittern und damit den wahren Krankheitszustand nur zu verschleiern. Dazu gehören dann auch Entgiftungsmassnahmen, wie eine Kräuterdarmreinigungskur (z.B. nach Wolfgang Müller -“Die Europakur“), die erst eine Umstellung auf geeignetere Lebensmittel möglich macht, sodass man daraus auch maximalen Nutzen ziehen kann.

2) Aber was würden Sie denen sagen, die von sich behaupten, dass sie alles, wovon Sie sprechen bereits unternommen haben und trotzdem trat keine Besserung ein; ist es dann nicht gerechtfertigt auf andere Mittel zurückzugreifen!?

Ehrlich gesagt würde dann mit genauerem Nachfragen in fast allen Fällen zu entlarven sein, dass da eine strake Selbstblindheit und Selbstbetrug vorliegt und das Versuchte viel zu kurz, nicht konsequent genug oder nicht richtig angewendet wurde, schlicht Fehler dabei gemacht wurden, also in aller Regel nicht wirklich das Mögliche ausgereizt wurde und man so auch nicht sagen kann, dass alles in dieser Richtung unternommen worden ist, bzw. im Gegenteil häufig müssen wir nicht etwas unternehmen, sondern im Gegenteil weglassen lernen, aufhören lernen.

Natürlich ist es bequemer zu sagen, dass etwas genetisch bedingt und damit vermeintlich unabänderlich sei, oder andere Lebensumstände für die man nichts kann oder zu können meint uns zu etwas gezwungen haben, als wirklich die Verantwortung in jeder Hinsicht für sich zu übernehmen.

Aber in aller Regel fehlt oft einfach das Wissen dazu, wie man Gesundheit wieder erlangen oder erhalten kann. Denn Gesundheit lässt sich nicht, wie manche vielleicht wünschen wollen oder glauben, auf einzelne zu konsumierende Produkte reduzieren, sondern ist viel ganzheitlicher. Ich kann eben nicht nur hochverarbeitete, tote Industrienahrung essen und dann meinen, dass sich mit ein paar Vitamin- oder Mineralstoffpillen, die dann auch noch künstlich erzeugt werden, der aus dem Lot geratene Gesundheitszustand wieder retten lässt.

Und das hat meiner Beobachtung nach nur die Ursache, dass eben auch diejenigen, die Empfehlungen aussprechen und damit die Marschrichtung für die Masse vorgeben, Gefangene und

damit, auch wenn Diese das selbst vielleicht nicht oder noch nicht bemerken, der schlechten Ernährungs- und insgesamt Lebensgewohnheiten geworden sind, in die wir im Laufe der menschheitsgeschichtlichen Entwicklung hineingeraten sind, sodass wirklich gesundmachende und gesunderhaltende Empfehlungen eher von den verpönten Aussenseitern zu erwarten sind, als vom mainstream.

Der an sich gesunde „Herdentrieb“ ist leider im Laufe der Menschenexistenz immer mehr gefährlich Verkommen und sollte den Einzelnen dazu veranlassen nachzudenken, ob dem was die Masse macht wirklich so nachzueifern ist, wie das in den Medien suggeriert wird. Ich persönlich denke, dass das was Viele machen nicht zwangsläufig richtig sein muss, sondern im mich Gegenteil mich vor der Gefahr warnt, dass ich auf dem Holzweg bin. Etwas Falsches wird dadurch nicht Richtiger, dass es Millionen falsch machen, sondern bleibt falsch. In unserer Gesellschaft gibt eben nicht der Weiseste den Ton an und wo es insgesamt langgeht, sondern der mächtigste, vorlauteste, möglicherweise auch der, der am trickreichsten und skrupellosesten ist und die Masse macht einfach mit, weil sie sich sicher wähnt, wenn sie das macht, was alle machen, weil es in einer gesunden Herde ja auch so ist, aber wir haben die Verhältnisse umgekehrt und genau deshalb besteht Gefahr, wenn man das macht, was alle machen!

Wir haben uns inzwischen insgesamt auf allen Ebenen kranke und damit krankmachene Arbeits- und Lebensstrukturen geschaffen, deren Opfer wir dann auch werden und so ist der Teufelskreis häufig besiegelt. Wir leben in einem selbstgeschaffenen Bann, den wir gemeinsam immer weiter zementieren, die daraus resultieren Subprobleme nehmen immer mehr zu und uns dadurch so weit gefangen, dass wir in einer solchen Geschäftigkeit versinken, dass wir in einem solchen Zustand nicht erkennen können, was das eigentliche Grundproblem ist, mit dem wir uns wirklich beschäftigen sollten, sondern durch die Umtrieblichkeit mit der wir Subprobleme abschaffen und bekämpfen wollen verpassen wir den Knotenanfangspunkt zu finden und aufzulösen, wodurch sich viele daran entwickelte Unterprobleme von selbst erledigen würden.

3) Von Ihnen ist bekannt, dass Sie ohne Pillen leben . Wie sind sie zu der Ansicht gekommen.

Das Erleben vieler Pflegefälle in meiner Kindheit hat mich schon früh tief erschüttert und in Frage stellen lassen, ob das so sein muss und ob man daran nicht durch eine andere Lebensweise etwas ändern könnte. So habe ich dann schon relativ früh, vielleicht so mit dreizehn von meinem selbstverdienten Zeitungsaustragegeld sehr teure Sojamilch im Reformhaus gekauft, anstatt die Milch von den Kühen meiner Eltern zu trinken und Frischkornbrei gemacht, weil ich damals glaubte, das sei gesünder. Mich hat der wahre Grund interessiert, warum Menschen krank werden und wie sie wieder wirklich gesund werden können.

4) Sie sind weder Medizinerin noch Naturwissenschaftlerin oder Ernährungsexpertin, wie kommen Sie dazu sich dennoch zu erlauben Aussagen über gesunde, genesungsfördernde Lebensweise zu machen?!

Ja, das stimmt, ich bin Gott sei Dank weder das eine noch das andere und habe mir deshalb und dadurch gerade vielleicht den Blick dafür bewahrt, was vielen sogenannten Experten möglicherweise abhanden gekommen ist im Verlaufe Ihres Studiums, nämlich die Dinge mit einem gesunden Gesamtüberblick sehen zu können und die daraus resultierende Fähigkeit mich insgesamt angemessener Verhalten zu können.

5) Sie haben leicht reden, Sie haben wahrscheinlich noch keine echten Krankheiten gehabt und können von daher gar nicht mitreden!

Erstens ist das nicht so, ich hatte z.B. eine ausgewachsene Depression, mit der andere sich hätten einweisen lassen oder sich umgebracht hätten und zweitens hatte ich darüberhinaus noch eine Menge anderer Symptome, die sich bei weitergeführter schlechter Lebens- und Ernährungsweise bereits jetzt zu allerhand klinischen Erkrankungen ausgewachsen hätten, die aber im Gegenteil

allesamt ausgeheilt sind und ich über mehr Energie, Gesundheit, Klarheit, sowie geistiger Kraft verfüge, als in früheren Lebensjahren, in denen ich enorme Konzentrationsprobleme, Unruhezustände, sowie eine ganze Palette körperlicher Beschwerden hatte, die ich früher, wie viele von uns für normal und unabänderlich hielt.

Aber ich habe früh kapiert, dass es nicht genügt, nicht dahin kommen zu wollen, wo Verwandte oder Bekannte von mir gesundheitlich gelandet sind, sondern, dass ich mein ganzes Leben von jetzt an, schon in frühen Jahren anders leben muss um nie dahin zu kommen; also ein ganzes gelebtes Leben davor dazu gehört um nicht dahin zukommen wo ich nicht hin will und ich nicht erst damit beginnen kann etwas zu ändern, wenn ich bereits etwas unerwünschtes habe. Denn meiner Beobachtung zufolge ist eine schwerwiegendere Krankheit etwas, dass sich über Jahre entwickelt hat und nicht über Nacht gekommen ist, so wie es uns manchmal erscheinen mag. Meistens nehmen wir die vielen kleinen Warnschüsse vor den Bug, die uns vorher darauf aufmerksam machen wollten (wie kleinere Krankheiten und Indisponiertheiten, Allergien, Zahnprobleme, Kopfschmerzen, Erkältungen, Fieber) nicht ernst und sehen sie nicht als Aufforderung unseren Lebensstil zu ändern, sondern machen nach diesen, für uns nur als lästig empfundenen Unpässlichkeiten meistens unverändert weiter wie zuvor.

5) Was tun Sie, wenn es Ihnen nicht gut geht, oder sie krank sind, wovon ich ausgehe, dass auch Ihnen das hin-und wieder so geht!

Ich frage mich:

- habe ich ausreichend und gut geschlafen
- gutes Wasser (ohne Kohlensäure) getrunken (was sich lapidar anhört, aber nicht ist, denn es ist vielfach einfacher eine Cola zu bekommen, als qualitativ wirklich hochwertiges Wasser)
- das Richtige zur richtigen Zeit in der richtigen Menge und Kombination gegessen
- habe ich unerkannte oder bekannte seelische Konflikte und wie erlöse ich diese (durch Gespräche, Meditation, Atemübungen)
- bin ich anderen negativen, schwächenden aber ausweichbaren Einflüssen ausgesetzt (wie Strahlungen , Giftstoffen in Wohnraum, Kosmetika, Bekleidung, Abgasen)
- gehe ich einer sinnvollen, nicht nur egoistisch mir selbst dienenden Arbeit und Beschäftigung nach?
- War ich ausreichend oder zuviel an der Sonne?
- Habe ich mich genügend und vielfältig oder zuviel bewegt?
- tägliches barfuss gehen (im Ballengang, da dieser Gang die natürliche menschliche Gangart ist und der fast ausschliesslich praktizierte Hackengang über die Ferse weitreichende negative Konsequenzen hat!!)oder laufen und das auf natürlichem Untergrund (kein Asphalt)
- Fasten und oder Darmreinigungskräuterkur
- grüne Tonerde in Wasser aufgelöst trinken

Andere Herangehensweisen als die obig beschriebenen verleiten uns Menschen m.E. nur zu Bequemlichkeit und wiegen uns in Scheinsicherheit, denn alle „Abkürzungen“(in Form von Medikamenten) um Gesundheit zu erlangen sind nicht von Dauer, sondern brauen im Hintergrund (im Hinterhalt) schon die schlimmeren Krankheiten heran. Eine Krankheit kann nur wirklich auskuriert werden, sodass wir wahrhaft anschliessend als gesund zu bezeichnen sind, wenn wir im Krankheitsfall tief in uns gehen (meditieren) und dem „inneren Wegweiser“ auf die Spur kommen, der uns die entscheidenden Denk-und Handlungsveränderungen vor unser inneres Auge führt und dem wir dann auch wirklich Ge-Hör schenken und uns dann davon leiten lassen.Dann haben wir die Botschaft der Krankheit verstanden und können von diesem „Bann“ er-Löst werden.

Krankheiten müssen nicht be-Kämpft sondern verstanden werden, die Botschaft, die Sprache der Krankheit muss entschlüsselt werden um dann die Not-Wendigen Konsequenzen zu ziehen, die all-Ein eine tiefgründige Genesung bedeuten, alles andere ist nur laues „Fast-Food-Gesundheit-

Konsumieren“und dieser Schein trägt. Das hat nichts mit Medikamenten jedweder Art zu tun, auch nicht mit Homöopathie oder anderen alternativen Mittelchen, denn die dahinterliegende Denkbasis ist dieselbe, wie die der Schulmedizin, nämlich die Vorstellung, dass etwas bekämpft werden muss.

Erreger und Bakterien als Freunde willkommen zu heissen, die helfen wollen den, durch denaturierte Ernährung verschmutzten Körper zu reinigen, ist eine ganz andere Sicht der Dinge, die kein Feindbild schafft, dass es zu beseitigen gilt, sondern wenn man nicht möchte, dass diese Art von gesunden Reinigungsprozessen (wie die sog. „Erkältung“, Fieber, Durchfall, Erbrechen, Eiter, Ausfluss, schlechter Körper-und Mundgeruch,etc.) ablaufen, dann sollte man vorsorgen und dem Körper nur frische unverarbeitete Bio-und Wildkräuter-Pflanzenkost in geeigneter Menge, Kombination und zur richtigen Tageszeit zukommen lassen.

Wenn man dazu jedoch nicht bereit ist, dann wäre es angebracht seinem Körper wenigstens dankbar zu sein, dass er noch die Kraft hat sich zu wehren gegen die ihm schlechten zugeführten Nahrungsmittel, die nicht den Namen „Lebens.Mittel“ verdient haben. Ich sage immer:“ Solange man nicht artgerecht lebt ,ist es ein gesünderes Zeichen, wenn man noch krank wird, denn daran merkt man, dass der Körper sich noch wehrt, wenn man aber weiss, dass man sich nicht „artgerecht“ ernährt, dann sollte man froh sein, wenn man noch krank wird, denn ansonsten kann man sich sicher sein, dass sich im Hintergrund bereits etwas schlimmeres, degeneratives zusammenbraut (das sind die typischen Fälle der Menschen, die immer „gesund“ sind und dann plötzlich aus „heiterem Himmel“ einen Schlaganfall haben, eine tödlichen Herzinfarkt oder ein Aneurisma oder Krebs..)“.

Das hier Beschriebene setzt natürlich voraus, dass wir Menschen noch zu dieser Art von Selbstbeobachtung und daraus resultierenden Selbststeuerungsfähigkeit in der Lage sind, ich wage aber zu bezweifeln, dass das die Mehrheit ist. Die meisten haben diese Wahrnehmungsfähigkeit verloren oder sie nie entwickeln können, sodass dann nur der scheinbare Ausweg bleibt sich mit anderen Methoden zu behelfen, was zwar verständlich, aber keine Lösung ist.

Ich glaube, dass der überwiegende Teil der Menschen diese Selbststeuerungsfähigkeit nicht mehr hat und darum in diesem herumirrenden Zustand allerhand neuen Blödsinn anzettelt, wie z.B. Produkte kreiert, die andere Menschen, die diese konsumieren noch weiter in die Fehlhalde gehen lassen.